

Inhalt dieser Ausgabe

- Vertrag mit CINE-LOGISTICS: 100 DCPs an den Verleih
- Monatliche Filmreihe im Arsenal
- Preise der DEFA-Stiftung
- Preis der DEFA-Stiftung für UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT
- Ausstellung in der DEFA-Stiftung
- Preis der DEFA-Stiftung für STÄDTEBEWOHNER
- CineFest Hamburg
- H&S-Box für den Willy-Haas-Preis nominiert
- Deutsches Theater: Volker Koepp lädt ein
- Preis für AM ENDE DER MILCHSTRASSE
- Jörg Herrmann im Porträt
- Online Animation Library in Stuttgart
- Filmfestival in Blois
- 70mm-Festival in Karlsruhe
- Volker Koepp erhält Bundesverdienstkreuz
- Erfolgreich in Leipzig: DEFA-Kameramänner
- Duisburger Filmwoche: doxs!
- Andreas Voigt auf USA-Tournee
- Buchtipp: Es wird schon nicht so schlimm!
- Kinostart: Anderson
- MEINE MUTTER, EIN KRIEG UND ICH

Verschollene DEFA-Filme

- MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER

Neues aus dem Verleih

- Kinderfilm des Monats
- Verlorene Orte - Vier Wendefilme

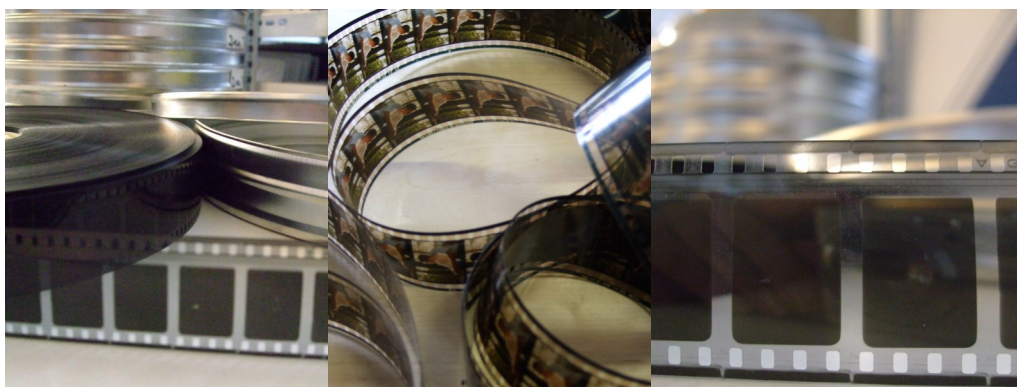
Aktuelles

- Neue DVDs
- Wir erinnern
- Intern

Vertrag mit CINE-LOGISTICS: 100 DCPs an den Verleih

Die DEFA-Stiftung hat mit Unterstützung der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM), der Filmförderungsanstalt und weiterer Förderer die ersten 100 Spiel-, Dokumentar- und Trickfilme des DEFA-Filmstocks aufwändig digital bearbeitet und stellt diese nun über den Verleih der Deutschen Kinemathek als digitale Verleihkopie (DCP) zur Verfügung. Damit ist die DEFA-Stiftung der erste Repertoirefilmanbieter weltweit, der den Kinos DCPs von seinen Filmen in diesem Umfang anbieten kann. Als technischen Partner konnten die DEFA-Stiftung und die Stiftung Deutsche Kinemathek mit der Berliner CINE-LOGISTICS GmbH einen kompetenten Mastering- und Fulfillment-Dienstleister gewinnen, der die komplette Abwicklung der DCP-Distribution übernimmt. Eine Übersicht über die verfügbaren DCPs finden Sie auf der Website der DEFA-Stiftung. Die DCPs können ab sofort beim Verleih der Deutschen Kinemathek gebucht werden.

www.defa-stiftung.de/aktuelles



FOTOS: DEFA-STIFTUNG

Monatliche Filmreihe im Berliner Kino Arsenal

Am 1. Dezember zeigt die DEFA-Stiftung zwei Spielfilme, die von Regisseuren aus der letzten Generation der DEFA gedreht wurden. Anlass ist die Buchpräsentation „Spätvorstellung – Die chancenlose Generation der DEFA“ von Reinhild Steingröver. Im Zentrum des Bandes stehen Filme und Biografien von Filmkünstlern aus der Wendezeit – vor allem die Regisseure der Produktionsgruppe »DaDaer«, die trotz gründlicher Ausbildung, kreativer Ideen für ästhetische Neuansätze und der Bereitschaft, sich durch ihre Filme an sozialpolitischen Diskussionen der DDR zu beteiligen, im Studio weitgehend »unerwünscht« waren.

Die DEFA-Stiftung zeigt zwei Arbeiten von Regisseuren dieser Generation. BANALE TAGE (1990) von Peter Welz begleitet zwei Freunde durch den Alltag in der DDR und reflektiert ihr Aufbegehren gegen Familie und Gesellschaft. In HOMMAGE À HÖLDERLIN (1982/83) nähert sich Regisseur Herwig Kipping dem Dichter Friedrich Hölderlin mit experimentellen Erzählstrukturen und Bildern. Reinhild Steingröver und Peter Welz werden bei der Veranstaltung zu Gast sein.

www.arsenal-berlin.de

Preise der DEFA-Stiftung

Die 14. Preisverleihung der DEFA-Stiftung wird in diesem Jahr am 14. November 19:00 Uhr erstmals in der Akademie der Künste am Hanseatenweg stattfinden. Wie in den vergangenen Jahren wird die DEFA-Stiftung jeweils einen Preis für das künstlerische Lebenswerk (dotiert mit 10.000 Euro), für herausragende Leistungen im deutschen Film (10.000 Euro), für junges Kino (5.000 Euro) und Programmpreise (jeweils 5.000 Euro) verleihen. Die öffentliche Bekanntgabe der Preisträger erfolgt zur Preisverleihung.

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Die Geister, die ich rief...“ von Günter Meyer



8,00 €

- „Das singende, klingende Bäumchen-Spiel“



15,00 €

- „Klang der Zeiten“ von K.-D. Felsmann (Hg.)



12,90 €

- „Filmzeit - Lebenszeit“ von Evelyn Schmidt



9,90 €

Weitere Bücher finden Sie unter www.defa.de/publikationen

Preis der DEFA-Stiftung für UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT

Dem Film UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT (2013) von Frederik Steiner wurde auf dem 19. Internationalen Filmfestival für Kinder und junges Publikum in Chemnitz der Förderpreis der DEFA-Stiftung verliehen. Die Auszeichnung ist mit 4.000 Euro dotiert. UND MORGEN MITTAG BIN ICH TOT ist durch die gesellschaftliche Debatte rund um das Thema Sterbehilfe von enormer Aktualität gekennzeichnet. In der Begründung der Jury heißt es: „Der hier gezeigte Film bekennt sich zu kontrolliertem Sterben, zur Chance auf Selbstbestimmung bis in den Tod; es ist ein Film über Schmerz, Qual, aber auch über Liebe und das Loslassen. Es ist ein Drama von tragischer Tiefe, voller Menschlichkeit, ein Plädoyer für die Freiheit des Einzelnen [...]“.



FOTO: FILMFEST SCHLINGEL

Preisverleihung auf dem Filmfest Schlingel am 18. Oktober

Fotoausstellung des Kameramannes Peter Ziesche in der DEFA-Stiftung

In den Räumlichkeiten der DEFA-Stiftung wurde am 16. Oktober die Fotoausstellung „Leben. Struktur.“ von Peter Ziesche feierlich eröffnet. Die Bilder entstanden über mehrere Jahre an verschiedensten Orten der Welt. Die meist spontan aufgenommenen Fotografien porträtieren vor allem situative und alltägliche Begebenheiten. Die Ausstellung liefert erstmals einen repräsentativen Einblick in das fotografische Werk Peter Ziesches.

Die Ausstellung kann in der DEFA-Stiftung bis zum Februar 2015 nach Anmeldung (Tel.: 030-24 65 62 101) besichtigt werden.

Preis der DEFA-Stiftung für STÄDTEBEWOHNER

Den mit 4.000 Euro dotierten Preis der DEFA-Stiftung beim 57. Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm erhielt Thomas Heise für seinen Film STÄDTEBEWOHNER (2013): Ein Film über Jugendliche in einem mexikanischen Gefängnis, Beobachtungen in traumwandlerisch schönem Schwarzweiß; Gesichter, Rebellion und ein Gedicht von Brecht.

Die Berliner Kinopremiere von STÄDTEBEWOHNER findet am 26. November 2014 in der Volksbühne statt.

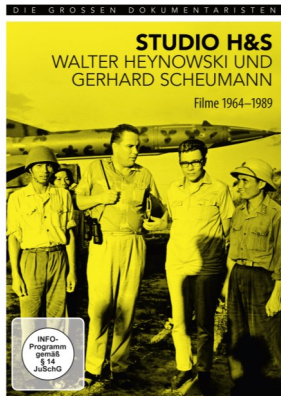


FOTOS: PHILIP ZENDEL

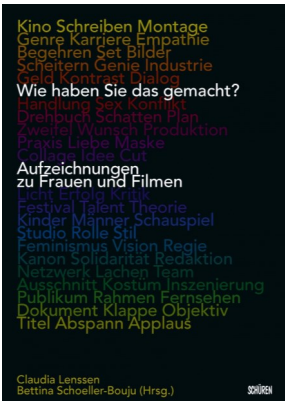
Eindrücke von der Fotoausstellung „Leben. Struktur.“ in der DEFA-Stiftung



**LEBEN IN WITTSTOCK
(Volker Koepp, 1984)**



**DVD-Box „Studio H&S.
Walter Heynowski und
Gerhard Scheumann: Filme
1964 – 1989**



**WIE HABEN SIE DAS GE-
MACHT?**

CineFest Hamburg

Auf dem diesjährigen CineFest Hamburg, dem XI. Internationalen Festival des deutschen Filmerbes, werden die DEFA-Filme **LEBEN IN WITTSTOCK** (Volker Koepp, 1984), **WER FÜRCHTET SICH VORM SCHWARZEN MANN** (Helke Misselwitz, 1989) und **LEIPZIG IM HERBST** (Andreas Voigt, 1989) vorgeführt. Zudem werden einige Kurzfilme präsentiert. Das Festival findet vom 15. bis 23. November in Hamburg statt.

Bei der Aufführung von **LEBEN IN WITTSTOCK**, am 18. November um 19:30 Uhr, wird Volker Koepp als Gast anwesend sein. Die Einführung übernimmt Evelyn Hampicke.

http://www.cinefest.de/d/pro_uebersicht.php



LEIPZIG IM HERBST (Andreas Voigt, 1989)

H&S Box für den Willy-Haas-Preis nominiert

Die gemeinsam mit der DEFA-Stiftung von absolut Medien herausgegebene DVD-Box „Studio H&S. Walter Heynowski und Gerhard Scheumann: Filme 1964 – 1989“ wurde für den renommierten Willy-Haas-Preis nominiert. Der Preis erinnert an den Literaten, Filmkritiker und Drehbuchautor Willy Haas (1891–1973) und wird am 19.11.2014 im Rahmen des „CineFest – Internationales Festival des deutschen Filmerbes“ in Hamburg verliehen. – Ebenfalls auf die Shortlist der Nominierungen kam das von der DEFA-Stiftung geförderte Buch „Wie haben Sie das gemacht? Aufzeichnungen zu Frauen und Filmen“ (Schüren-Verlag, Marburg 2014).

Deutsches Theater: Volker Koepp lädt ein

Am 8. November von 18:00 bis 23:00 Uhr zeigt das Deutsche Theater Berlin mehrere „Dokumentarfilme vom Ende der DDR“, ausgewählt von Volker Koepp. Es laufen unter anderem: **LEUCHTKRAFT DER ZIEGE - EINE NATURERSCHEINUNG** (Jochen Krauß, 1987), **MÄRKISCHE ZIEGEL** (1988/89) und **KEHRAUS** (Gerd Kroske, 1990). Die Veranstaltung moderiert Ralf Schenk. Der Eintritt beträgt 14 Euro (ermäßigt 9 Euro). Der Abend wird unterstützt durch die DEFA-Stiftung.

Filmplus Schnitt Preis für AM ENDE DER MILCHSTRASSE

Die von der DEFA-Stiftung geförderte Produktion **AM ENDE DER MILCHSTRASSE** (Leopold Grün & Dirk Uhlig, 2013) hat den Filmplus „Bild-Kunst Schnitt Preis“ in der Kategorie Dokumentarfilm gewonnen.

Der Film porträtiert das landwirtschaftliche Leben im mecklenburgischen Wischershausen. Die DEFA-Stiftung gratuliert den Preisträgern herzlich.

<http://www.filmplus.de/news-detail/items/montage-der-extraklasse.html>

FOTOGRAF: PETER DIETRICH



KLK AN PTX - DIE ROTE KAPELLE (Horst E. Brandt, 1970)

FOTOGRAF: ALEXANDER KÜHN



ELOMEA (Herrmann Zschoche, 1972)

FOTOGRAF: KLAUS DIETER SCHWARZ



SPUR DER STEINE (Frank Beyer, 1966)

Jörg Herrmann im Porträt

Mit DER RUMGEHER drehte Jörg-Peter Bauer vom Dresdner Studio Klarheit einen Porträtfilm über den Regisseur Jörg Herrmann. Der neunminütige Film, der auch während des Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm gezeigt wurde, entstand mit Unterstützung der DEFA-Stiftung und beschreibt „einen der Letzten seiner Art, ein Urgestein der Legetechnik, der sich einen frischen und neugierigen Blick auf die Welt bewahrt hat“. Jörg Herrmann drehte für die DEFA Filme wie NO (1975), DAS ZUCKER-SÜSSE LAND (1979) oder CHILE (1975).

Online Animation Library in Stuttgart

In der Stadtbibliothek Stuttgart wurden jüngst auf einem Trickfilmabend mehrere DEFA-Filme präsentiert, u. a. ALARM IM KASPERLETHEATER (Lothar Barke, 1960) und EINMART (Lutz Dammbeck, 1981). Weiterhin können Nutzer der Stadtbibliothek Stuttgart seitdem 17 DEFA-Trickfilme in der Online Animation Library im 8. Obergeschoss der Bibliothek sichten. Darunter auch DIE SPUR FÜHRT ZUM SILBERSEE (Günter Rätz, 1989) und DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE (Günter Rätz, 1981). Das Angebot wird im Rahmen einer Kooperation der DEFA-Stiftung mit dem Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart im kommenden Jahr weiter ausgebaut.



DIE SPUR FÜHRT ZUM SILBERSEE (Günter Rätz, 1989)

FOTO: DEFA-STIFTUNG

Filmfestival in Blois

Auf dem Filmfestival „le rendez-vous de l'histoire“ im französischen Blois liefen am 10. und 11. Oktober in der Rubrik „films rebelles de Ex-RDA“ einige DEFA-Filme. Gezeigt wurden SPUR DER STEINE (Frank Beyer, 1966), KARLA (Herrmann Zschoche, 1965) und JAHRGANG 45 (Jürgen Böttcher, 1966).

70mm-Festival in Karlsruhe

Vom 3.–5. Oktober fand in Karlsruhe das 10. „70mm Festival“ statt. Dabei liefen in der Rubrik „DEFA 70“ verschiedene DEFA-Produktionen im 70mm-Format, wie KLK AN PTX – DIE ROTE KAPELLE (Horst E. Brandt, 1970), ELOMEA (Herrmann Zschoche, 1972) und WLADIMIR ILJITSCH ULJANOW LENIN (Annelie & Andrew Thorndike, 1970).

Volker Koepp erhielt Bundesverdienstkreuz

Volker Koepp wurde am 6. Oktober das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. In der Begründung des Bundespräsidenten Joachim Gauck heißt es: „Volker Koepp wurde mit seinen Dokumentarfilmen zu einem Chronisten der ostdeutschen Zeitgeschichte. Einzigartig ist dabei sein Stil, einfühlsam Menschen im Alltagsleben ihrer Heimat zu zeigen, die geprägt ist durch die wechselvolle Geschichte des 20. Jahrhunderts. Sein künstlerisches Profil hat er vor allem mit dem Wittstock-Projekt entwickelt, in dem er das Leben einer Gruppe junger Frauen aus Brandenburg von 1975 bis Mitte der 1990er-Jahre begleitet hat [...]“. Die DEFA-Stiftung beglückwünscht Volker Koepp herzlich zur Auszeichnung!

Buchtipps

HANS SCHWEIKART

ES WIRD SCHON NICHT SO SCHLIMM!

EX

Die Erzählung „Es wird schon nicht so schlimm“ von Hans Schweikart widmet sich dem Schicksal eines verheirateten Schauspielerpaars.

Gregor wird von den Nazis zur Scheidung von seiner jüdischen Frau gedrängt und weigert sich, sie zu verlassen.

Der 1946 verfasste und bisher unveröffentlichte Stoff bildete die Grundlage für das Drehbuch zu Kurt Maetzig's DEFA-Film EHE IM SCHATTEN (1947). Die Handlung orientiert sich am Schicksal der Schauspieler Meta und Joachim Gottschalk, die 1941 Suizid begingen.

Das 120 Seiten umfassende und im Verbrecher-Verlag erscheinende Buch ist für 12 Euro im Handel erhältlich und enthält ein umfassendes Nachwort von Rolf Aurich und Wolfgang Jacobsen.

www.verbrecherverlag.de

Erfolgreich in Leipzig: DEFA-Kameramänner

Begeisterte Zuschauer in sehr gut besuchten Kinos: Die Retrospektive „VolksEigener Blick. Die Kamera im DEFA-Dokumentarfilm“ beim 57. Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm (27.10. bis 2.11.) erwies sich als Publikumsmagnet. Die von Peter Badel, Stefanie Eckert und Ralf Schenk kuratierte Retrospektive zeigte Dokumentarfilme der DEFA und der HFF Potsdam-Babelsberg aus vier Jahrzehnten. Als Gäste waren die Kameramänner Christian Lehmann, Wolfgang Dietzel, Werner Kohlert, Hans-Eberhard Leupold, Thomas Plenert und Lars-Peter Barthel angereist. – Ebenfalls in Leipzig: eine ausverkaufte Dokumentarfilm-Matinee mit Leipzig-Filmen der DEFA aus den 1950er-Jahren, „Boomtown in Agfa“.

Duisburger Filmwoche: doxs!

Auf der Duisburger Filmwoche laufen am 7. November anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls in der Rubrik „doxs! Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche“ drei DEFA-Dokumentarfilme: JUGEND-ZEIT (Roland Steiner, 1978), JUGEND-ZEIT... IN DER STADT (Roland Steiner, 1979) und EINMAL IN DER WOCHE SCHREIN (Günter Jordan, 1982).



EINMAL IN DER WOCHE SCHREIN (Günter Jordan, 1982)

Verschollene Filme: MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER

Seit langem sucht die DEFA-Stiftung nach dem Material des 1955 geplanten Films MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER nach Bertolt Brecht in der Regie von Wolfgang Staudte. Begonnen am 18. August 1955, stand das Filmprojekt unter keinem guten Stern, weil die künstlerischen Auffassungen von Staudte und Brecht kollidierten. Nach rund 14 Drehtagen wurde die Arbeit abgebrochen, die bis dahin bereits ca. 1,4 Millionen Mark gekostet hatte. Rund 21 Minuten Aufnahmen in CinemaScope und Farbe, mit Darstellern wie Helene Weigel als Mutter Courage, Simone Signoret als Feldhure Yvette, Bernhard Blier und Erwin Geschonneck, sollen bis in die späten 1980er-Jahre als Studienmaterial im DEFA-Studio und an der HFF Potsdam-Babelsberg zur Verfügung gestanden haben. Danach verlieren sich alle Spuren... – Überliefert sind neben einigen Fotos sowie Szenenbildentwürfen von Max Douy und Oskar Pietsch und Kostümfiguren von Walter Schulze-Mittendorf nur einige wenige farbige Probeaufnahmen, die der Kameramann Bruno Mondini bereits in der Frühphase des Projekts 1949 realisierte. Jede Art von Information über das verschollene Material ist willkommen.

Kinostart

Am 2. Oktober 2014 feierte der Dokumentarfilm **ANDERSON (2014)** von Annekatrin Hendel seinen offiziellen Kinostart. Der Film gibt Einblicke in das Leben des als Stasi-Mitarbeiter enttarnten Schriftstellers Sascha Anderson. Viele frühere Weggefährten Andersons kommen zu Wort. Das Filmprojekt wurde durch die DEFA-Stiftung gefördert.



Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P: Ralf Schenk
Redaktion: Juliane
Haase, Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

MEINE MUTTER, EIN KRIEG UND ICH

MEINE MUTTER, EIN KRIEG UND ICH (Tamara Trampe & Johann Feindt, 2013), der diesjährige Preisträgerfilm des Heiner-Carow-Preises, ist in den kommenden zwei Monaten an mehreren Orten zu sehen: am 13. November im Wettbewerb des Dokumentarfilmfestivals in Kassel, am 22. November im Panorama in Amsterdam und schließlich am 10. Dezember im Wettbewerb des Artdocfestivals in Moskau.

Neues aus dem Verleih

Kinderfilm des Monats

Der Kinoverleih bei der Stiftung Deutsche Kinemathek bietet jeden Monat einen DEFA-Kinderfilm zu besonderen Konditionen an. Der Film des Monats November ist **TURLIS ABENTEUER** (Walter Beck, 1967) frei nach Carlo Collodis „Pinocchio“ und kann mit 25 Prozent Rabatt gebucht werden.

Verlorene Orte - Vier Wendefilme

Zum 25. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer bietet die Stiftung Deutsche Kinemathek vier herausragende Filme an, die für die Umbruchzeit eindruckliche Geschichten und Bilder finden. Zu den Filmen zählen u. a. **DAS LAND HINTER DEM REGENBOGEN** (Herwig Kipping, 1991) und **HERZSPRUNG** (Helke Misselwitz, 1992). Die ausgewählten Filme wurden von vier Regisseurinnen und Regisseuren realisiert, die in besonderer Weise einen Blick für die Umbrüche und Verschiebungen hatten und diesen in eine eigene, eindruckliche Bildsprache umsetzen konnten. Die Mietkonditionen liegen für einen einzelnen Film bei 120 Euro, für alle vier Filme bei 400 Euro.

Bei Interesse wenden Sie sich jeweils an Konstanze Schiller unter kschiller@deutsche-kinemathek.de

Aktuelles

Neu auf DVD

Bei ICESTORM ist zuletzt der Spielfilm **DER GEGENSCHLAG** (Wladimir Schewtschenko, 1985) auf DVD erschienen. Zudem wurde die Sammel-DVD „Filmschätze aus Mecklenburg-Vorpommern 2“ herausgegeben. Darin enthalten sind Dokumentarfilme wie **UNSER RÜGEN** (Günter Mühlporfte, 1954) oder **HIDDENSEE** (Jiri Jahn, 1957). Im November erscheinen weiterhin die Kinderfilme **ADELE HAT NOCH NICHT GENACHTMAHLT** (Oldřich Lipský, 1977), **WASSERSPINNE-WUNDERSPINNE** (Szabolcs Szabó, 1982) und die DVD-Box **ALLES TRICK 14** mit sechs Filmen. Passend zur Vorweihnachtszeit wird ebenfalls im November die DVD-Box **OH, DU FRÖHLICHE** mit vier weihnachtlichen Filmen veröffentlicht, darunter **WIE DIE ALTEN SUNGEN** (Günter Reisch, 1985) und **PETERLE UND DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE** (Rainer Simon, 1964).

Wir erinnern

Am 5. August 2014 verstarb die am 26. Februar 1927 geborene Schauspielerin Hannelore Wüst, die in DEFA-Filmen wie **SAURE WOCHEN**, **FROHE FESTE** (1950), **DIE SONNENBRUCKS** (1951) und **SCHATTEN ÜBER DEN INSELN** (1952) zu sehen war. Hannelore Wüst, eine Zeitlang mit Erwin Geschonneck und später mit dem Dokumentaristen Gerhard Scheumann verheiratet, ist die Mutter des Film- und Fernsehregisseurs Matti Geschonneck.

Intern

Seit dem 15. September ist Jan Hippenstiel, Student für Information und Dokumentation an der FH Potsdam, Praktikant der DEFA-Stiftung im Archiv-Bereich. Bis Mitte März 2015 wird er die Stiftung unterstützen.